

# Die Vielfalt der Studiengänge 2024

## Entwicklung des Studienangebotes in Deutschland zwischen 2019 und 2024

Eine Analyse von Cort-Denis Hachmeister

# Kurz gesagt

Basierend auf Auszügen aus dem HRK Hochschulkompass für die Jahre 2019 bis 2024 wurde eine quantitative Analyse der Entwicklung der Anzahl der in Deutschland angebotenen Studienangebote durchgeführt. In einer zusätzlichen, qualitativen Analyse wurden die in den Jahren 2023 und 2024 neuen Studienangebote vertiefend hinsichtlich ihres inhaltlichen Zuschnitts und der im Namen verwendeten Begriffe analysiert.

Insgesamt sind in Deutschland zwischen 2019 und 2024 rund 2.620 Studienangebote (etwa 13 Prozent) dazugekommen, trotz in den letzten Jahren stagnierender Studiennachfrage. Die in absoluten Zahlen größten Zuwächse (1.369 zusätzliche Studienangebote) entfallen auf den Fachhochschul-/HAW-Sektor, was einem relativen Zuwachs von 21,4 Prozent entspricht. Im Bereich der grundständigen Angebote war der Zuwachs etwas höher als bei den grundständigen Studienangeboten und an staatlichen Hochschulen, absolut und insgesamt gesehen, höher als an privaten. Die privaten Fachhochschulen / HAW weisen allerdings höhere absolute Zahlen und relative Zuwachsraten auf als die staatlichen, insbesondere im weiterführenden Bereich, wo es 2024 im Vergleich zu 2019 rund 60 Prozent mehr Studienangebote gab.

Die Analyse der im Jahr 2023 und 2024 neu in den Hochschulkompass aufgenommenen Studienangebote zeigte, dass nur noch ein Viertel der Angebote nach einem „klassischen“ Namensmuster, also z. B. „Maschinenbau“ benannt werden. Die meisten Studienangebote (41,3 %) beinhalten Teilbereiche von wissenschaftlichen Disziplinen bzw. die Anwendung einer Disziplin auf ein bestimmtes Feld (Ausdifferenzierung). Andere kombinieren verschiedene Disziplinen miteinander bis hin zur vollständigen Auflösung des disziplinären Bezugs in Gestalt von so genannten themenfokussierten Studiengängen. Weitere neue Angebote stellen FH/HAW-Varianten klassischer universitärer Fächer (z. B. Psychologie) oder die Akademisierung neuer Berufsfelder (z. B. Hebammenwissenschaft) dar.

Die Schlagworte „Management / Business“, „digital“, „Psychologie“ und „Nachhaltigkeit / Sustainability“ tauchen derzeit häufig im Namen neuer Studienangebote auf. Über 30 Prozent der neuen Angebote haben einen englischsprachigen Namen, fast die Hälfte der weiterführenden Angebote.

Für die Ausweitung des Studienangebots trotz stagnierender Studiennachfrage gibt es aus Sicht des CHE plausible Gründe. Die Hochschulen sollten aber mögliche Zusammenfassungen von Einträgen im HRK Hochschulkompass und die Zusammenlegung von weniger nachgefragten Studiengängen im Blick behalten.

## **Inhalt**

**Methodensteckbrief 1**

**Einleitung: Studienangebot im Wandel 2**

**Vorgehensweise 4**

Datenbasis 4

Untersuchungseinheit Studienangebote 6

Einbezogene Hochschulen 7

Ergebnisdarstellung quantitativer Teil 8

**Quantitative Analyse 9**

Langfristige Entwicklung des Studienangebotes  
2014 bis 2024 9

Studienangebote nach Hochschultyp 10

Studienangebote nach Hochschultyp und  
Abschlussniveau 11

Studienangebote nach Trägerschaft 12

Studienangebote nach Trägerschaft und  
Abschlussniveau 13

Studienangebote nach Fächergruppen 15

Studienangebote nach Fächergruppen und  
Abschlussniveau 16

**Qualitative Analyse: Neue Studienangebote 2023 und  
2024 17**

Inhaltlicher Zuschnitt der Studienangebote 17

Darstellung neuer Studienangebote je

Fächergruppe als Wortwolke 21

**Fazit: Zu viel Vielfalt beim Studienangebot? 31**

Mehr Studienangebote für weniger Studierende -  
wie geht das zusammen? 31

Bewertung und Empfehlungen des CHE 32

**Tabellenverzeichnis 34**

**Abbildungsverzeichnis 34**

**Autor und Impressum 35**

# Methodensteckbrief

## Grundgesamtheit

Sämtliche im HRK Hochschulkompass zwischen Mai 2019 und Mai 2024 gelisteten Studienangebote.

## Stichprobenziehung

In die Auswertung wurden nur Studiengänge von Hochschulen einbezogen, die 2024 noch im Hochschulkompass geführt werden. Studienangebote, die nur als Nebenfach studierbar sind, wurden ebenfalls nicht einbezogen. Darüber hinaus wurden „Fehleinträge“ im Hochschulkompass eliminiert, z. B. Fälle, in denen derselbe Studiengang einmal ohne Daten und einmal mit Daten eingetragen wurde.

Weiterhin wurden die Fächergruppe „Öffentliche Verwaltung“ und auch sämtliche Verwaltungshochschulen bei der Auswertung nicht berücksichtigt, ebenso Studienangebote, die keiner Fächergruppe zugeordnet werden konnten.

## Erhebungsmethode

Es wurden sowohl eine quantitative Analyse der Zahl der Studienangebote in den Jahren 2019 bis 2024 als auch eine qualitative Analyse neuer Studienangebote der Jahre 2023 und 2024 durchgeführt.

## A Quantitative Analyse

Im Rahmen der quantitativen Analyse wurden die Anzahl der Studienangebote in den einzelnen Jahren sowie deren absolute und prozentuale Zuwächse im Vergleich der Jahre 2019 und 2024 betrachtet.

Die Zahlen wurden sowohl insgesamt als auch nach Hochschultyp, Abschlussart, Trägerschaft und Fächergruppen differenziert ausgewertet.

## B Qualitative Analyse

Im Rahmen der quantitativen Analyse wurden die neuen Studienangebote in den Jahren 2023 und 2024 zunächst hinsichtlich ihres inhaltlichen Zuschnitts analysiert. Dies geschah ausschließlich aufgrund ihres im HRK Hochschulkompass angegebenen Studienangebots-Namens. Darüber hinaus werden die in den Namen verwendeten Begriffe getrennt nach Fächergruppen in Form einer Wortwolke visualisiert.

# Einleitung: Studienangebot im Wandel

Seit 2016 untersucht das CHE regelmäßig die Entwicklung des Studienangebotes in Deutschland. Die im HRK Hochschulkompass verzeichneten Studienangebote werden kontinuierlich mehr und differenzieren sich aus – anfangs in Bachelor- und Masterstudiengänge, aber zunehmend auch inhaltlich. Das vorliegende Papier betrachtet nur die Veränderungen zwischen den Jahren 2019 und 2024.

In dem 2016 erschienenen CHE Arbeitspapier „Zu viel Vielfalt? Warum die Ausdifferenzierung der Studiengänge kein Drama ist“ hatte sich das CHE erstmalig ausführlich mit der derzeitigen **Veränderung im Studienangebot** an deutschen Hochschulen beschäftigt.<sup>1</sup>

Eine zentrale Erkenntnis des 2016er Papiers war, dass die **Anzahl der Studienangebote** im Zeitraum von WS 2005/06 bis WS 2015/16 von knapp 12.000 auf über 18.000 Studienangebote angestiegen war, dies aber im Wesentlichen auf die Umstellung auf das zweistufige Studiensystem zurückzuführen sei: Die Anzahl der grundständigen Studiengänge war im selben Zeitraum lediglich von rund 9.500 auf 10.000 gestiegen.

Dieser eher moderate Anstieg war vor dem Hintergrund der starken **Zunahme der Anzahl von Hochschulstandorten** (387 Hochschulstandorte zwischen 1991 und 2016) in den entsprechenden Jahren recht erstaunlich.<sup>2</sup> Eine mögliche Erklärung für diesen scheinbaren Widerspruch war, dass vor allem kleine, private Hochschulen bzw. neue Standorte dieser Hochschulen gegründet wurden, die jeweils nur eine – im Vergleich zu einer Volluniversität – kleine Auswahl an Studiengängen anbieten. Studieninteressierte haben also – rein mengenmäßig gesehen – kein sehr viel größeres Entscheidungsproblem als zuvor.

Zu beobachten ist jedoch eine **Ausdifferenzierung** der Studienangebote hinsichtlich ihrer (unterschiedlichen) Bezeichnungen. Dafür gibt es verschiedene Erklärungen, die wir im o. g. Papier skizziert haben: Die Einführung von englischsprachigen Bezeichnungen, die Spezifizierung von Studiengangsnamen/Inhalten statt allgemeiner Bezeichnungen wie „Betriebswirtschaftslehre“, die Akademisierung neuer Berufsfelder, wie z. B. in den Bereichen Pflege und Gesundheit, die Entwicklung

<sup>1</sup> [https://www.ch.e.de/downloads/Im\\_Blickpunkt\\_Ausdifferenzierung\\_Studiengaenge.pdf](https://www.ch.e.de/downloads/Im_Blickpunkt_Ausdifferenzierung_Studiengaenge.pdf)

<sup>2</sup> [http://www.ch.e.de/downloads/Im\\_Blickpunkt\\_Hochschulbildung\\_in\\_raeumlicher\\_Hinsicht.pdf](http://www.ch.e.de/downloads/Im_Blickpunkt_Hochschulbildung_in_raeumlicher_Hinsicht.pdf)

themenzentrierter statt disziplinzentrierter Studienangebote (z. B. „Erneuerbare Energien“ statt „Elektrotechnik“), die Einführung von Hybrid-Fächern (z. B. „Medizin-Informatik“) sowie das Aufkommen von Fachhochschul-/HAW-Varianten einiger Fächer (z. B. „Angewandte Psychologie“).

In dem Papier wurde argumentiert, dass diese Ausdifferenzierung „kein Drama“ sei, auch wenn man sie kritisch im Auge behalten sollte und einzelne Fehlentwicklungen selbstverständlich nicht auszuschließen seien und abgestellt werden sollten. Im Großen und Ganzen stelle aber die größere Bandbreite der Bezeichnungen eher einen Beitrag zur Transparenz und zur Wahlfreiheit für Studieninteressierte dar.

Im Oktober 2017 erschien ein weiteres Papier „Im Blickpunkt: Die Vielfalt der Studiengänge“, in dem die zahlenmäßige Entwicklung des Studienangebotes im 3-Jahres-Zeitraum von 2014 bis 2017 nach verschiedenen

**Untersuchung wurde  
regelmäßig wiederholt.  
Aktuelle Daten für die  
Jahre 2019 bis 2024**

Merkmale wie Hochschultyp, Abschlussniveau, Trägerschaft und Fächergruppen dargestellt wurde. Darüber hinaus wurden für die im Jahr 2017 neu in den Hochschulkompass aufgenommenen Studiengänge je Fächergruppe hinsichtlich ihres (über den Studiengangsnamen transportierten) inhaltlichen Zuschnitts analysiert.<sup>3</sup>

Im Jahr 2021 erschien dann eine Datenaktualisierung bzw. -erweiterung auf den 5-Jahres-Zeitraum von 2014-2019. Die Analyse des inhaltlichen Zuschnitts bzw. der Studiengangsbezeichnungen wurde nunmehr für die Jahre 2020 und 2021 durchgeführt.<sup>4</sup>

Das vorliegende Papier stellt eine weitere Datenaktualisierung dar, in nun der **5-Jahres-Zeitraum von 2019 bis 2024** untersucht wird.

Im nachfolgenden Kapitel wird zunächst die **Vorgehensweise** bei der Analyse skizziert. Die anschließende **Ergebnisdarstellung** erfolgt in zwei Abschnitten: Zuerst werden die Ergebnisse einer **quantitativen Analyse** dargestellt, in der es um die zahlenmäßige Entwicklung der Studienangebote zwischen 2019 und 2024 insgesamt und nach Hochschultyp, Trägerschaft, Abschlussart und Fächergruppen geht. Darauf folgen die Ergebnisse einer **qualitativen Analyse** der neuen Studienangebote der Jahre 2023 und 2024. Betrachtet wird dabei zum einen der **generelle inhaltliche Zuschnitt** (die oben genannten Muster der Ausdifferenzierung) und zum anderen die in den Studiengangsbezeichnungen verwendeten **Begriffe**. Letztere werden in Form von Tag-Clouds je Fächergruppe dargestellt. Abschließend wird noch ein **Fazit** gezogen.

<sup>3</sup> Im Blickpunkt: Die Vielfalt der Studiengänge. Entwicklung des Studienangebotes in Deutschland zwischen 2014 und 2017

<sup>4</sup> Die Vielfalt der Studiengänge in Deutschland 2021 (che.de)

# Vorgehensweise

Datengrundlage waren insgesamt 25.093, jeweils im Mai der Jahre 2019 bis 2024 im HRK Hochschulkompass verzeichneten Studienangebote an 394 Hochschulen. Die Studienangebote werden nach Hochschultyp, Trägerschaft, Abschlussniveau und Fächergruppen analysiert. Neben der Zahl der Studienangebote in den einzelnen Jahren wird auch die absolute und prozentuale Veränderung zwischen 2019 und 2024 dargestellt.

## Datenbasis

Die Datenbasis für die vorliegende Auswahl stellen jeweils zum Mai der letzten sechs Jahre (2019-2024) erstellte Gesamtlisten der im HRK Hochschulkompass gelisteten Studienangebote dar. Aus Einträgen der Listen dieser sechs Jahre wurde eine Gesamtliste aller Angebote erstellt, die in mindestens einem der Jahre im Hochschulkompass zu finden war. Über die Verknüpfung des Studienangebotes mit der jeweiligen Hochschule konnte den Studienangeboten auch der jeweilige **Hochschultyp**, die **Trägerschaft** der Hochschule sowie das Bundesland zugeordnet werden.

### Eindeutige Zuordnung der Studienangebote zu einer Fächergruppe

Die Studienangebote wurden *eindeutig* einer der im Hochschulkompass geführten **Fächergruppen** (Studienbereichen) zugeordnet: Agrar- und Forstwissenschaften, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Kunst/Musik/Design, Mathematik/Naturwissenschaften, Medizin/Gesundheitswissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften/Rechtswissenschaften sowie Lehramt.<sup>5</sup>

Im Hochschulkompass ist es möglich, Studienangebote bis zu drei unterschiedlichen Studienfeldern und damit ggf. auch drei unterschiedlichen Fächergruppen zuzuordnen. Dies ist vor dem Hintergrund des Auftretens von interdisziplinären Studienangeboten auch sinnvoll. Lehramt-Studiengänge können so beispielsweise sowohl der Kategorie „Lehramt“ als auch der Fachdisziplin zugeordnet werden.

<sup>5</sup> Tatsächlich stellt das Lehramt keine wirkliche „Fächergruppe“, sondern einen Abschlusstyp bzw. ein Berufsfeld dar. In der Suchmaske des HRK Hochschulkompass wird das Lehramt jedoch pragmatisch als „Fächergruppe“ geführt. Insofern wurde in der Analyse dieser Einteilung/Namensgebung gefolgt. In ihrem sonstigen Orientierungsangebot spricht die HRK dagegen von „Studienbereichen“.

Für die vorliegende Auswertung hätte dies allerdings zu einer Mehrfachzählung von Studienangeboten geführt und es schwieriger gemacht darzustellen, wie sich die Veränderung des Studienangebotes auf die einzelnen Fächergruppen verteilt.

## Datenbereinigungen, ohne Verwaltungshochschulen

Insofern ist für die Auswertung jedes Studienangebot nur einer *einzig*en Fächergruppe zugeordnet worden – wohl wissend, dass dies mit Informationsverlust einhergeht, weil interdisziplinäre Studienangebote nur in einer Disziplin gezählt werden.

Die Studienangebote wurden auf der Grundlage ihres Namens bzw. der im Hochschulkompass vorgegebenen Zuordnung im HRK Hochschulkompass einer Fächergruppe zugeordnet. Ganz überwiegend war das eindeutig möglich, im Zweifel wurde vom Autorenteam, auf Basis von Internetrecherchen eine Entscheidung gefällt.

Lehramt-Studiengänge bzw. Studiengänge mit Lehramtsoption wurden grundsätzlich der Fächergruppe / dem Studienbereich „Lehramt“ und nicht der jeweiligen Fachdisziplin zugeordnet.

Wenige nicht fachlich zuzuordnende Studienangebote („Studium Generale“, „Fächerübergreifender Bachelor“ und „Optionalbereich“) wurden aus der Auswertung entfernt.

Darüber hinaus fanden **weitere Datenbereinigungen** statt:

- in die Auswertung wurden nur Studiengänge von Hochschulen einbezogen, die 2024 noch im Hochschulkompass geführt werden,
- 391 Studienangebote, die nur als Nebenfach studierbar waren, wurden nicht einbezogen,
- darüber hinaus wurden „Fehleinträge“ im Hochschulkompass eliminiert, z. B. Fälle, in denen derselbe Studiengang einmal ohne Daten und einmal mit Daten eingetragen wurde.

Außerdem wurden die **Verwaltungshochschulen** nicht in die Auswertung einbezogen. Das hat verschiedene Gründe:

- Die Verwaltungshochschulen sind erst in jüngerer Zeit zu einem größeren Anteil im HRK Kompass verzeichnet gewesen. Eine Aufnahme würde insofern einen Zeitvergleich erschweren.
- Die Verwaltungshochschulen scheinen nicht vollständig, sondern eher selektiv im Hochschulkompass verzeichnet zu sein.
- Die Studienangebote stehen nicht allen Studierenden zur Wahl, sondern sind an die Aufnahme eines Ausbildungs-/Beschäftigungsverhältnisses im öffentlichen Dienst gekoppelt.

Derselben Logik folgend wurden auch die lediglich 10 weiteren Studienangebote an den übrigen Hochschulen (z. B. HWR Berlin, HS Osnabrück), die unter die Fächergruppe Öffentliche Verwaltung fallen, bei der Auswertung nicht berücksichtigt. Insgesamt handelte es sich um 126 Studienangebote, die außen vor gelassen wurden.

Die so bereinigte Datenbasis umfasste **25.093 Studienangebote**, die an mindestens einem der Stichtage innerhalb des Zeitraumes **zwischen Mai 2019 und Mai 2024** im HRK Hochschulkompass enthalten waren.

## Untersuchungseinheit Studienangebote

In der vorliegenden Untersuchung werden die im HRK Hochschulkompass verzeichneten **Studienangebote** analysiert. Der geläufigere Ausdruck ist **Studiengang** – also eine in einer Studien-/Prüfungsordnung definierten Kombination aus Fach und Abschlussgrad, die von einer Hochschule angeboten wird (z. B. Bachelor of Science in Physik).

Die Hochschulen tragen ihre Studiengänge jedoch auf verschiedene Art und Weise und auch Granularität in den Hochschulkompass ein, so dass für diese Auswertung nur die Anzahl der Einträge (=Studienangebote) gezählt werden können:

- **Lehramtsstudiengänge** (z. B. Bachelor für LA Gymnasium) bestehen aus verschiedenen Teilstudiengängen (Schulfächer plus Bildungswissenschaften), die alle separat im Kompass erfasst sind.
- Gleiches gilt für **kombinatorische Studiengänge**, z. B. 2-Fach-Bachelorstudiengänge.
- Teilweise werden verschiedene **Studienvarianten** (z. B. Teilzeitstudium, Fernstudium, Duales Studium, Studium mit/ohne Praxissemester, englischsprachige Varianten) separat eingetragen.
- Entgegen den Vorgaben der HRK tragen Hochschulen des Öfteren auch verschiedene **Studienrichtungen** desselben Studiengangs vermutlich der besseren Sichtbarkeit wegen in den Hochschulkompass ein.
- Auf der anderen Seite werden **Franchise-Studiengänge**, also Studiengänge, die von einer Hochschule an verschiedenen Standorten angeboten werden, in den meisten Fällen nur einmal in den Hochschulkompass eingetragen.

Insbesondere die letzten drei Punkte können auch in **Kombination** miteinander auftreten.

## Einbezogene Hochschulen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die in die diesjährige (2024) Untersuchung einbezogenen Hochschulen nach Hochschultyp und Trägerschaft sowie jeweils insgesamt. Hochschulen mit verschiedenen Standorten werden jeweils nur als eine Einrichtung gezählt.

Wie oben schon erwähnt wurden **Verwaltungshochschulen** und ihre Studienangebote nicht miterfasst.

Bei den **Hochschulen eigenen Typs** handelt es sich um eine kleine Gruppe von Hochschulen, die den klassischen Typen Universität, FH/HAW bzw. Kunst- und Musikhochschule nicht zugeordnet werden kann. Dazu gehören aus dem staatlichen Sektor die Dualen Hochschulen Baden-Württemberg und Gera-Eisenach, die Berufliche Hochschule Hamburg und die Hochschule Geisenheim sowie aus dem privaten Sektor die Health and Medical University (Erfurt), die Medical School Hamburg und die Hochschule für Gesellschaftsgestaltung.

**Tabelle 1: Anzahl der einbezogenen Hochschulen 2019-2024 nach Hochschultyp und Trägerschaft**

Hochschultyp	Trägerschaft	Anzahl Hochschulen
Universitäten	staatlich	88
	privat	21
	kirchlich	13
	<b>insgesamt</b>	<b>122</b>
Fachhochschulen / HAW	staatlich	102
	privat	89
	kirchlich	17
	<b>insgesamt</b>	<b>208</b>
Kunst- und Musikhochschulen	staatlich	46
	privat	3
	kirchlich	8
	<b>insgesamt</b>	<b>57</b>
Hochschulen eigenen Typs	staatlich	4
	privat	3
	<b>insgesamt</b>	<b>7</b>
<b>Gesamt</b>	staatlich	240
	privat	116
	kirchlich	38
	<b>insgesamt</b>	<b>394</b>

## Ergebnisdarstellung quantitativer Teil

Die quantitativen Ergebnisse (Anzahl der Studiengänge) werden im folgenden Abschnitt nach Hochschultyp, Trägerschaft und schließlich nach Fächergruppen dargestellt. Dabei sind die Ergebnistabellen immer nach demselben Schema aufgebaut (siehe Tabelle 2).

Getrennt nach den o. g. Kategorien (Hochschultyp, Trägerschaft, Fächergruppen) sowie ggf. noch nach Unterkategorien (grundständige vs. weiterführende Studienangebote) wird zunächst die Anzahl der im Hochschulkompass verzeichneten Studiengänge für die Jahre 2019 bis 2024 (jeweils zum Mai) dargestellt.

In weiteren Spalten wird die Veränderung bzw. der Vergleich zwischen dem Jahr 2019 und dem Jahr 2024 beschrieben. Ausgewiesen wird die Anzahl der von 2019 zu 2024 entfallenen Studiengänge sowie der in diesem Zeitraum neu hinzugekommenen Studiengänge. Aus der Differenz der beiden Zahlen wird der „Saldo“ gebildet. Die letzte Spalte „Saldo in Prozent“ weist die prozentuale Veränderung der Anzahl der Studiengänge im Jahr 2024 im Vergleich zum Jahr 2019 aus ( $100 \cdot \text{Saldo} / \text{Anzahl der Studiengänge im Jahr 2019}$ ).

**Tabelle 2: Beispieltabelle für die Ergebnisdarstellung**

Art der Kategorie (z. B. Hochschultyp)	Anzahl der Studienangebote						Veränderung 2019 zu 2024			
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	entfallen	neu	Saldo	Saldo in Prozent
ggf. Unterkategorien (z. B. grundständig/weiterführend)										
Kategorie 1										
Kategorie 2										
...										
<b>Gesamtwert</b>										

Der in Prozent ausgedrückte Saldo der Veränderung der Anzahl der Studiengänge zwischen 2019 und 2024 stellt das zentrale Ergebnis dieser Auswertung dar. Zur besseren Erfassbarkeit werden diese Ergebnisse daher mit einem zusätzlichen Farbcode in Blautönen, entsprechend Tabelle 3 versehen.

**Tabelle 3: Farbcodierung**

Saldo in Prozent	Farbcode
negativer Saldo (	
0,0 bis 9,9	
10,0 bis 19,9	
20,0 bis 29,9	
30,0 bis 39,9	
40,0 bis 49,9	
50,0 und höher	

Die Einfärbung stellt keine Wertung oder mehr als eine pragmatische Grenzziehung (10er-Schritte) dar, sondern dient lediglich dazu, größere und kleinere Veränderungen optisch besser erfassbar zu machen.

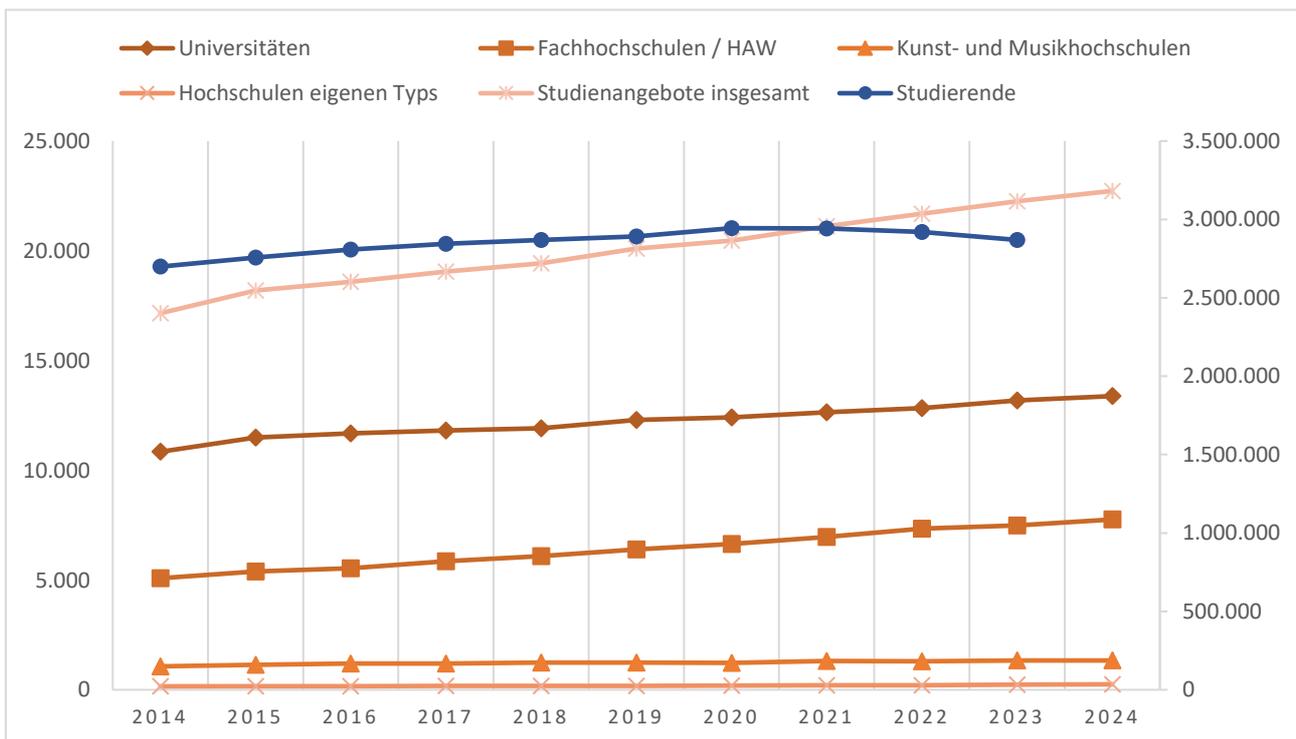
# Quantitative Analyse

Zunächst werden die Ergebnisse einer quantitativen Analyse der Entwicklung des Studienangebotes zwischen 2019 und 2024 dargestellt. Die Ergebnisse werden nach Hochschultyp, Hochschulträgerschaft, Abschlussniveau (grundständig / weiterführend) und nach Fächergruppen differenziert. Insgesamt nimmt die Zahl der Studienangebote Jahr für Jahr zu.

## Langfristige Entwicklung des Studienangebotes 2014 bis 2024

Abbildung 1 zeigt zunächst den längerfristigen Trend (10 Jahre) bei der Entwicklung der Anzahl der im HRK Hochschulkompass verzeichneten Studienangebote (linke Achsenbeschriftung) und stellt dem die Anzahl der Studierenden, jeweils zum Wintersemester gegenüber (blaue Linie, rechte Achsenbeschriftung).

**Abbildung 1: Studienangebote 2014-2024 nach Hochschultyp sowie Zahl der Studierenden (rechte y-Achse)**



In der Gesamtsumme der Studienangebote zeigt sich über die Jahre ein recht linearer Anstieg. Abgesehen von einem größeren Sprung um 1.040 Studienangebote von 2014 zu 2015 kamen jährlich zwischen 346 und 691 Studienangebote hinzu (Mittelwert: 557).

Der Anstieg bei den absoluten Zahlen ist vor allem durch die Universitäten und Fachhochschulen / HAW getrieben. Aber auch die Kunst- und Musikhochschulen und die – wenigen – Hochschulen eigenen Typs verzeichnen im Vergleich von 2014 und 2024 Zuwächse.

Auch die Anzahl der Studierenden steigt zwischen 2014 und 2020 kontinuierlich, sinkt danach jedoch kontinuierlich.<sup>6</sup> Allerdings ist die Zahl der Studienanfänger\*innen (erstes Hochschulsesemester) vom Studienjahr 2021/22 zu 2023/24 wieder gestiegen.<sup>7</sup>

**Hinweis:** Alle nachfolgenden Auswertungen beschränken sich auf den Zeitraum der letzten 5 Jahre, zwischen Mai 2019 und Mai 2024

## Studienangebote nach Hochschultyp

Tabelle 4 zeigt die Entwicklung des im HRK Hochschulkompass gelisteten Studienangebotes deutscher Hochschulen (ohne Verwaltungshochschulen). Zwischen 2019 und 2024 gab es einen Nettozuwachs (Saldo) von 2.620 Studienangeboten, von 20.106 im Jahr 2019 auf 22.726 zum Mai 2024. Dies entspricht einem Zuwachs von 13 Prozent.

**Tabelle 4: Anzahl der Studienangebote 2019-2024 nach Hochschultyp**

Hochschultyp	Anzahl der Studienangebote						Veränderung 2019 zu 2024			
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	entfallen	neu	Saldo	Saldo in Prozent
Universitäten	12.294	12.408	12.642	12.826	13.188	13.381	920	2007	1.087	8,8 %
Fachhochschulen/ HAW	6.386	6.629	6.956	7.331	7.486	7.756	946	2316	1.370	21,5 %
Kunst- und Musik- hochschulen	1.238	1.227	1.313	1.306	1.336	1.336	114	212	98	7,9 %
Hochschulen eigenen Typs	188	196	206	216	245	253	10	75	65	34,6 %
<b>Gesamt</b>	<b>20.106</b>	<b>20.460</b>	<b>21.117</b>	<b>21.679</b>	<b>22.255</b>	<b>22.726</b>	<b>1.990</b>	<b>4.610</b>	<b>2.620</b>	<b>13,0 %</b>

Die Ergebnisse zeigen aber auch Unterschiede zwischen den Hochschultypen. Obwohl es an den **Hochschulen eigenen Typs**, aufgrund ihrer geringen Anzahl, auch nur einen geringen absoluten Anstieg gab

<sup>6</sup> Quellen: Studierende in Deutschland | CHE Hochschuldaten bzw. Statistisches Bundesamt Deutschland - GENESIS-Online: Tabelle abrufen (destatis.de) und Studierende nach Bundesländern - Statistisches Bundesamt (destatis.de)

<sup>7</sup> Siehe Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsesemester nach Bundesländern - Statistisches Bundesamt (destatis.de)

(65 Studienangebote mehr), lässt sich hier dennoch ein zweistelliger prozentualer Zuwachs (34,6 %) erkennen.

Auch die **Fachhochschulen / HAW** verzeichnen einen zweistelligen prozentualen Zuwachs (21,5 %) und gleichzeitig den absolut gesehen höchsten Saldo von 1.370 Studienangeboten.

Beim Zeitvergleich zwischen 2014 und 2019 war der höchste Saldo noch bei **Universitäten** zu finden (damals beeinflusst von der nachlaufenden Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Bachelor / Master). Im Vergleich von 2019 zu 2024 kamen an Universitäten noch 1.087 Studienangebote hinzu, was einem Zuwachs von 8,8 Prozent entspricht.

Auch an den **Kunst- und Musikhochschulen** gab es von 2019 zu 2024 einen positiven Saldo von 98 Studienangeboten, bzw. 7,9 Prozent.

In Summe gesehen gab es also an allen Hochschultypen einen **Zuwachs** an Studienangeboten, der auch – abgesehen von einem geringfügigen Rückgang bei den Kunst- und Musikhochschulen im Jahr 2020 – **kontinuierlich** war.

## Studienangebote nach Hochschultyp und Abschlussniveau

Tabelle 5 und Tabelle 6 zeigen die Entwicklung der Anzahl der Studiengänge für die einzelnen Hochschultypen, getrennt nach dem grundständigen und weiterführenden Bereich.

**Tabelle 5: Anzahl der grundständigen Studienangebote 2019-2024 nach Hochschultyp**

grundständige Studienangebote Hochschultyp	Anzahl der Studienangebote						Veränderung 2019 zu 2024			
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	entfallen	neu	Saldo	Saldo in Prozent
Universitäten	5.750	5.779	5.912	6.011	6.158	6.233	307	790	483	8,4 %
Fachhochschulen / HAW	3.786	3.926	4.115	4.329	4.407	4.573	561	1.348	787	20,8 %
Kunst- und Musikhochschulen	592	583	625	619	627	635	56	99	43	7,3 %
Hochschulen eigenen Typs	144	149	157	162	191	195	5	56	51	35,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>10.272</b>	<b>10.437</b>	<b>10.809</b>	<b>11.121</b>	<b>11.383</b>	<b>11.636</b>	<b>929</b>	<b>2.293</b>	<b>1.364</b>	<b>13,3 %</b>

Bei den **grundständigen** Studiengängen sind wesentliche prozentuale Zuwächse vor allem bei den Fachhochschulen / HAW und Hochschulen eigenen Typs zu verzeichnen. Absolut gesehen haben die Fachhochschulen / HAW mit 787 zusätzlichen grundständigen Studienangeboten den höchsten Saldo, gefolgt von den Universitäten mit 483.

Tabelle 6: Anzahl der weiterführenden Studienangebote 2019-2024 nach Hochschultyp

weiterführende Studiengänge Hochschultyp	Anzahl der Studiengänge						Veränderung 2019 zu 2024			
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	entfallen	neu	Saldo	Saldo in Prozent
Universitäten	6.544	6.629	6.730	6.815	7.030	7.148	613	1.217	604	9,2 %
Fachhochschulen / HAW	2.600	2.703	2.841	3.002	3.079	3.183	385	968	583	22,4 %
Kunst- und Musikhochschulen	646	644	688	687	709	701	58	113	55	8,5 %
Hochschulen eigenen Typs	44	47	49	54	54	58	5	19	14	31,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>9.834</b>	<b>10.023</b>	<b>10.308</b>	<b>10.558</b>	<b>10.872</b>	<b>11.090</b>	<b>1.061</b>	<b>2.317</b>	<b>1.256</b>	<b>12,8 %</b>

Bei den **weiterführenden** Studienangeboten (Masterstudiengängen) liegen die prozentualen Zuwächse jeweils auf vergleichbarem Niveau wie bei den grundständigen – bei 12,8 Prozent (grundständig: 13,3 %). In absoluten Zahlen sind an den Universitäten die meisten weiterführenden Studienangebote hinzugekommen (Saldo: 604).

## Studienangebote nach Trägerschaft

Tabelle 7 differenziert die Studienangebote an den verschiedenen Hochschultypen noch weiter nach Trägerschaft.

**Private** Fachhochschulen / HAW (50,6 %) und Hochschulen eigenen Typs (55,2 %) erreichen die höchsten Zuwachsraten. Absolut gesehen sind an privaten Fachhochschulen / HAW allerdings nur geringfügig mehr Studienangebote hinzugekommen als an den staatlichen. Bei den Hochschulen eigenen Typs und insbesondere an den Universitäten sind an staatlichen Einrichtungen deutlich mehr zusätzliche Studienangebote entstanden.

Bei den **kirchlichen** Hochschulen verzeichnen die Fachhochschulen / HAW und auch die Kunst- und Musikhochschulen noch leichte Zuwächse beim Studienangebot, während an den Universitäten sogar ein leichter Rückgang von 2019 zu 2024 zu verzeichnen ist.

Unter den **staatlichen** Einrichtungen finden sich bei den Hochschulen eigenen Typs die größte prozentuale Steigerung (30,8 %), bei den Universitäten jedoch der größte absolute Zuwachs (+1.079 Studienangebote im Vergleich 2019 zu 2024).

Tabelle 7: Anzahl der Studienangebote 2019-2024 nach Trägerschaft und Hochschultyp

gesamt Trägerschaft / Hochschultyp	Anzahl der Studiengänge						Veränderung 2019 zu 2024			
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	entfallen	neu	Saldo	Saldo in Prozent
<b>staatlich</b>										
Universitäten	11.893	12.032	12.268	12.454	12.795	12.972	804	1.883	1.079	9,1 %
Fachhochschulen / HAW	4.861	4.961	5.124	5.283	5.408	5.534	547	1.220	673	13,8 %
Kunst- und Musik- hochschulen	1.143	1.137	1.216	1.204	1.232	1.230	101	188	87	7,6 %
Hochschulen eigenen Typs	159	160	162	172	200	208	5	54	49	30,8 %
<b>privat</b>										
Universitäten	232	212	206	211	227	242	84	94	10	4,3 %
Fachhochschulen / HAW	1.362	1.505	1.663	1.878	1.907	2.051	369	1.058	689	50,6 %
Kunst- und Musik- hochschulen	37	35	33	36	38	40	7	10	3	8,1 %
Hochschulen eigenen Typs	29	36	44	44	45	45	5	21	16	55,2 %
<b>kirchlich</b>										
Universitäten	169	164	168	161	166	167	32	30	-2	-1,2 %
Fachhochschulen / HAW	163	163	169	170	171	171	30	38	8	4,9 %
Kunst- und Musik- hochschulen	58	55	64	66	66	66	6	14	8	13,8 %

## Studienangebote nach Trägerschaft und Abschlussniveau

Tabelle 8 und Tabelle 9 zeigen grundständige und weiterführende Studienangebote im Vergleich.

An **staatlichen** und auch **kirchlichen** Hochschulen finden sich recht ähnliche Zuwachsraten beim Vergleich von grundständigen und weiterführenden Studienangeboten – an kirchlichen Hochschulen sogar die absolut gleichen Salden. An staatlichen Universitäten enthält der weiterführende Bereich mehr Studienangebote als der grundständige Bereich, an staatlichen Fachhochschulen / HAW ist der grundständige Bereich größer als der weiterführende.

An **privaten** Fachhochschulen / HAW ist der Saldo von 2019 zu 2024 im grundständigen Bereich absolut gesehen am größten (+378 Angebote), der prozentuale Zuwachs jedoch im weiterführenden Segment höher (61,5 % versus 44,2 %).

Tabelle 8: Anzahl der grundständigen Studienangebote 2019-2024 nach Trägerschaft und Hochschultyp

grundständig Trägerschaft / Hochschultyp	Anzahl der Studienangebote						Veränderung 2019 zu 2024			
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	entfallen	neu	Saldo	Saldo in Prozent
<b>staatlich</b>										
Universitäten	5.557	5.598	5.732	5.837	5.980	6.048	258	749	491	8,8 %
Fachhochschulen / HAW	2.834	2.888	2.992	3.089	3.160	3.237	317	720	403	14,2 %
Kunst- und Musik- hochschulen	546	538	582	572	580	586	50	90	40	7,3 %
Hochschulen eigenen Typs	129	133	135	140	168	172	2	45	43	33,3 %
<b>privat</b>										
Universitäten	83	74	71	69	72	76	31	24	-7	-8,4 %
Fachhochschulen / HAW	856	944	1.027	1.143	1.146	1.234	226	604	378	44,2 %
Kunst- und Musik- hochschulen	26	25	23	25	25	27	5	6	1	3,8 %
Hochschulen eigenen Typs	15	16	22	22	23	23	3	11	8	53,3 %
<b>kirchlich</b>										
Universitäten	110	107	109	105	106	109	18	17	-1	-0,9 %
Fachhochschulen / HAW	96	94	96	97	101	102	18	24	6	6,3 %
Kunst- und Musik- hochschulen	20	20	20	22	22	22	1	3	2	10,0 %

Tabelle 9: Anzahl der weiterführenden Studienangebote 2019-2024 nach Trägerschaft und Hochschultyp

weiterführend Trägerschaft / Hochschultyp	Anzahl der Studienangebote						Veränderung 2019 zu 2024			
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	entfallen	neu	Saldo	Saldo in Prozent
<b>staatlich</b>										
Universitäten	6.336	6.434	6.536	6.617	6.815	6.924	546	1.134	588	9,3 %
Fachhochschulen / HAW	2.027	2.073	2.132	2.194	2.248	2.297	230	500	270	13,3 %
Kunst- und Musik- hochschulen	597	599	634	632	652	644	51	98	47	7,9 %
Hochschulen eigenen Typs	30	27	27	32	32	36	3	9	6	20,0 %
<b>privat</b>										
Universitäten	149	138	135	142	155	166	53	70	17	11,4 %
Fachhochschulen / HAW	506	561	636	735	761	817	143	454	311	61,5 %
Kunst- und Musik- hochschulen	11	10	10	11	13	13	2	4	2	18,2 %
Hochschulen eigenen Typs	14	20	22	22	22	22	2	10	8	57,1 %
<b>kirchlich</b>										
Universitäten	59	57	59	56	60	58	14	13	-1	-1,7 %
Fachhochschulen / HAW	67	69	73	73	70	69	12	14	2	3,0 %
Kunst- und Musik- hochschulen	38	35	44	44	44	44	5	11	6	15,8 %

## Studienangebote nach Fächergruppen

In Tabelle 10 wird die Entwicklung der Studiengänge nach den im HRK Hochschulkompass geführten Fächergruppen (Studienbereichen) dargestellt. Es zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Fächergruppen bzw. dem Lehramt.

**Tabelle 10: Anzahl der Studienangebote 2019-2024 nach Fächergruppen**

gesamt Fächergruppe	Anzahl der Studienangebote						Veränderung 2019 zu 2024			
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	entfallen	neu	Saldo	Saldo in Prozent
Lehramt	4.816	4.919	5.069	5.120	5.328	5.385	237	806	569	11,8 %
Ingenieurwissenschaften	3.516	3.542	3.622	3.730	3.776	3.843	378	705	327	9,3 %
Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften	2.711	2.796	2.909	3.001	3.082	3.172	471	932	461	17,0 %
Mathematik, Naturwissenschaften	2.517	2.591	2.704	2.806	2.856	2.951	190	624	434	17,2 %
Sprach- und Kulturwissenschaften	2.359	2.355	2.370	2.395	2.412	2.428	227	296	69	2,9 %
Gesellschafts- und Sozial- wissenschaften	1.662	1.704	1.781	1.875	1.952	2.033	187	558	371	22,3 %
Kunst, Musik, Design	1.622	1.613	1.676	1.698	1.740	1.748	171	297	126	7,8 %
Medizin, Gesundheitswis- senschaften	736	768	811	875	925	972	125	361	236	32,1 %
Agrar- und Forstwissen- schaften	167	172	175	179	184	194	4	31	27	16,2 %

Der höchste absolute *Zuwachs* (+569 Angebote) findet sich im **Lehramt**. Dies entspricht einem prozentualen Zuwachs von 11,8 Prozent.

Die größte Anzahl *neuer* Studienangebote (932 neue Angebote) findet sich dagegen in der Fächergruppe **Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften**.

Der Bereich **Medizin, Gesundheitswissenschaften** weist mit rund 32 Prozent mehr Studienangeboten im Jahr 2024 gegenüber 2019 die höchste *Wachstumsdynamik* auf. Hierbei handelt es sich jedoch weniger um Medizin-Studiengänge, sondern vor allem um Master in klinischer Psychologie sowie akademisierte Fächer aus dem Gesundheitsbereich wie Pflege, Hebammenwissenschaft oder „Physician Assistant“ (siehe dazu auch *Abbildung 8: Wortwolke neuer Studienangebote in der Fächergruppe Medizin, Gesundheitswissenschaften*).

Die mit 2,9 Prozent geringste Wachstumsdynamik findet sich dagegen bei den **Sprach- und Kulturwissenschaften**.

## Studienangebote nach Fächergruppen und Abschlussniveau

Wie oben (Tabellen 5 und 6) gezeigt, ist die Wachstumsdynamik bei grundständigen und weiterführenden Studienangeboten insgesamt in etwa vergleichbar. Beim Lehramt, den Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich Kunst, Musik, Design ist der prozentuale Zuwachs im weiterführenden Bereich höher, sonst im grundständigen.

**Tabelle 11: Anzahl der grundständigen Studienangebote 2019-2024 nach Fächergruppen**

grundständige Studienangebote Fächergruppe	Anzahl der Studienangebote						Veränderung 2019 zu 2024			
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	entfallen	neu	Saldo	Saldo in Prozent
Lehramt	2.804	2.823	2.930	2.979	3.059	3.088	108	392	284	10,1 %
Ingenieurwissenschaften	1.891	1.909	1.972	2.030	2.056	2.096	211	416	205	10,8 %
Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften	1.224	1.272	1.317	1.356	1.381	1.436	208	420	212	17,3 %
Mathematik, Naturwissenschaften	1.231	1.271	1.329	1.382	1.408	1.466	99	334	235	19,1 %
Sprach- und Kulturwissenschaften	1.008	1.014	1.039	1.061	1.091	1.092	69	153	84	8,3 %
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften	819	852	873	911	942	975	72	228	156	19,0 %
Kunst, Musik, Design	816	801	813	827	842	852	101	137	36	4,4 %
Medizin, Gesundheitswissenschaften	403	417	457	493	518	542	60	199	139	34,5 %
Agrar- und Forstwissenschaften	76	78	79	82	86	89	1	14	13	17,1 %

**Tabelle 12: Anzahl der weiterführenden Studienangebote 2019-2024 nach Fächergruppen**

weiterführende Studienangebote Fächergruppe	Anzahl der Studienangebote						Veränderung 2019 zu 2024			
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	entfallen	neu	Saldo	Saldo in Prozent
Lehramt	2.012	2.096	2.139	2.141	2.269	2.297	129	414	285	14,2 %
Ingenieurwissenschaften	1.625	1.633	1.650	1.700	1.720	1.747	167	289	122	7,5 %
Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften	1.487	1.524	1.592	1.645	1.701	1.736	263	512	249	16,7 %
Mathematik, Naturwissenschaften	1.286	1.320	1.375	1.424	1.448	1.485	91	290	199	15,5 %
Sprach- und Kulturwissenschaften	1.351	1.341	1.331	1.334	1.321	1.336	158	143	-15	-1,1 %
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften	843	852	908	964	1.010	1.058	115	330	215	25,5 %
Kunst, Musik, Design	806	812	863	871	898	896	70	160	90	11,2 %
Medizin, Gesundheitswissenschaften	333	351	354	382	407	430	65	162	97	29,1 %
Agrar- und Forstwissenschaften	91	94	96	97	98	105	3	17	14	15,4 %

# Qualitative Analyse: Neue Studienangebote 2023 und 2024

Die in den Jahren 2023 und 2024 neu im HRK Hochschulkompass eingetragenen Studienangebote werden zunächst hinsichtlich ihres inhaltlichen Zuschnitts (basierend auf ihren Namen) analysiert. Im zweiten Teil der Analyse werden die in den Namen der Studienangebote verwendeten Begriffe mithilfe von Wortwolken (Tag Clouds) dargestellt. Dabei wird zwischen Fächergruppen unterschieden.

## Inhaltlicher Zuschnitt der Studienangebote

Im eingangs erwähnten CHE-Papier *Zu viel Vielfalt? Warum die Ausdifferenzierung der Studiengänge kein Drama ist*, wurden verschiedene Muster des inhaltlichen Zuschnitts von Studienangeboten herausgearbeitet:

- Ein **klassisches**, weiterhin auf ein Fach zugeschnittenes Studienangebot (z. B. Bachelor in Physik)
- Eine **intradisziplinäre Ausdifferenzierung**, was bedeutet, dass sich das Studienangebot auf Teilaspekte einer Disziplin (z. B. Marketing) oder deren Anwendung auf ein bestimmtes Berufsfeld spezialisiert (z. B. Tourismusbetriebswirtschaftslehre)
- **Hybrid-/Bindestrich-Studienangebote**, die – unter Nennung der verschiedenen Disziplinen in ihrem Namen – mehrere Disziplinen in einem Studiengang miteinander vereinigen (z. B. „Wirtschaft und Recht“)
- **Themenfokussierte Studienangebote**, die in ihrem Namen nur noch auf ein Anwendungsfeld oder Thema verweisen (z. B. „Erneuerbare Energien“)
- Die **FH/HAW-Variante** seit längerem an Universitäten bestehender Fächer (z. B. „Angewandte Psychologie“ an Fachhochschulen)
- Die **Akademisierung** neuer Berufsfelder, also das „Akademisieren“ von vorher im Berufsausbildungssystem verorteter Disziplinen, insbesondere in den Gesundheitswissenschaften.

Darüber hinaus konnte in der damaligen Analyse ein Trend zu **englischsprachigen Bezeichnungen** verzeichnet werden.

Die in den Jahren 2023 und 2024 im HRK Hochschulkompass neu hinzugefügten Studienangebote wurden daraufhin untersucht, inwieweit ihre **Fachbezeichnungen** den oben beschriebenen Mustern folgen. Die Bezeichnung des Studienangebotes war dabei das einzige Analysekriterium. Es fand keine weitergehende Analyse der Curricula oder Studiengangsbeschreibungen auf den Websites der Hochschulen statt. Ebenso wenig wurde untersucht, ob ein englisch bezeichnetes Studienangebot auch tatsächlich auf Englisch angeboten wird.

Darüber hinaus sei darauf hingewiesen, dass es sich um eine vom Autor selbst vorgenommene, **subjektive Zuordnung** zu den Bezeichnungsmustern handelt, die in einigen Fällen auch anders hätte getroffen werden können. Die Ergebnisse sollten insofern nicht überinterpretiert werden.

Es wurden **1.651 neue Studienangebote** in die Analyse aufgenommen. Das Lehramt wurde nicht in die Analyse einbezogen, da es sich dem o. a. Schema weitestgehend entzieht, bzw. „klassisch“ entlang der Schulfächer (z. B. Deutsch, Mathematik) strukturiert ist. Die Ergebnisse der Analyse sind in Tabelle 13 dargestellt. Die Fächergruppen sind nach der Gesamtzahl der Studienangebote (nicht nur der neuen) sortiert.

**Tabelle 13: Zuschnitt der in den Jahren 2023 und 2024 neuen Studienangebote**

Fächergruppen	Bezeichnungs-Muster						Gesamtzahl neue Studienangebote	Davon englischsprachig
	Klassisch	Ausdifferenzierung	Hybrid/ Bindestrich	Themenfokussiert	FH-Variante	Akademisierung		
Ingenieurwissenschaften	96 (34,3 %)	78 (27,9 %)	39 (13,9 %)	67 (23,9 %)	-	-	280	78 (27,9 %)
Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften	63 (15,8 %)	289 (72,4 %)	24 (6,0 %)	13 (3,3%)	10 (2,5 %)	-	399	226 (56,6 %)
Mathematik, Naturwissenschaften	53 (21,3 %)	74 (29,7 %)	37 (14,9 %)	76 (30,5 %)	9 (3,6 %)	-	249	114 (45,8 %)
Sprach- und Kulturwissenschaften	69 (49,6 %)	35 (25,2 %)	12 (8,6 %)	23 (16,5 %)	-	-	139	22 (15,8 %)
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften	65 (24,2 %)	91 (33,8 %)	19 (7,1 %)	52 (19,3 %)	42 (15,6 %)	-	269	36 (13,4 %)
Kunst, Musik, Design	53 (40,5 %)	37 (28,2 %)	11 (8,4 %)	30 (22,9 %)	-	-	131	36 (27,5 %)
Medizin, Gesundheitswissenschaften	-	61 (44,5 %)	-	19 (13,9 %)	4 (2,9 %)	53 (38,7 %)	137	27 (19,7 %)
Agrar- und Forstwissenschaften	5 (29,4 %)	5 (29,4 %)	-	7 (41,2 %)	-	-	17	8 (47,1 %)
<b>gesamt</b>	404 (24,9 %)	670 (41,3 %)	142 (8,8 %)	287 (17,7 %)	65 (4,0 %)	53 (3,3 %)	<b>1.621</b>	547 (33,7 %)
<b>grundständige Studiengänge</b>	269 (29,6 %)	319 (37,1 %)	80 (9,5 %)	117 (13,4 %)	41 (4,9 %)	46 (5,5 %)	<b>841</b>	176 (20,9 %)
<b>weiterführende Studiengänge</b>	155 (19,9 %)	358 (45,9 %)	62 (7,9 %)	174 (23,3 %)	24 (3,1 %)	7 (0,9 %)	<b>780</b>	371 (47,6 %)

## Gesamtbetrachtung

In der Gesamtschau zeigt sich, dass der größte Anteil (41,3 %) der in den Jahren 2023 und 2024 neuen Studienangebote dem Muster **Ausdifferenzierung** (z. B. „Arbeits- und Sozialrecht“) folgt. Bei den weiterführenden Studiengängen ist der Anteil sogar noch etwas höher (45,9 %).

Am zweithäufigsten wird der der **klassischen** Benennung gefolgt. Rund ein Viertel der neuen Studienangebote (24,9 %) haben Namen wie „Bauingenieurwesen“ oder „Betriebswirtschaftslehre“. Im grundständigen Bereich liegt der Anteil noch höher (29,6 %).

Als dritthäufigstes Benennungs-Muster (17,7 %) findet sich die **Themenfokussierung** (etwa „Künstliche Intelligenz“) – zu einem höheren Prozentsatz (23,3 %) bei den weiterführenden Studiengängen.

**Hybrid-/Bindestrich**-Studienangebote („Arts und Management“ oder „Wirtschaftsinformatik“) haben einen Anteil von 8,8 Prozent unter den neuen Studienangeboten.

Die beiden **Muster FH-Variante** (4,0 %) und **Akademisierung** (3,3 %) sind insgesamt nur sehr selten unter den neuen Angeboten zu finden, konzentrieren sich aber auch auf bestimmte Fächergruppen und haben dort zum Teil höhere Anteile.

Etwa ein Drittel der neuen Studienangebote hat eine (vollständig) **englische Bezeichnung**, unter den weiterführenden Studiengängen sind diese deutlich häufiger zu finden (47,6 %) als unter den grundständigen Angeboten (20,9 %).

## Betrachtung nach Fächergruppen

In den **Ingenieurwissenschaften** ist, mit leichtem Vorsprung, das klassische Muster am häufigsten bei den eingetragenen Studienangeboten zu finden (34,3 %), danach folgen Ausdifferenzierung (27,9 %) und Themenfokussierung (23,9 %). Die übrigen neuen Angebote entfallen auf das Muster Hybrid-/Bindestrich (13,9 %). Etwas mehr als ein Viertel (27,9 %) der neuen Studienangebote hat eine englische Bezeichnung.

In der Fächergruppe **Wirtschafts-/Rechtswissenschaften** dominiert das Muster Ausdifferenzierung (72,4 %). Knapp 16 Prozent der neuen Studienangebote in dieser Fächergruppe sind klassisch bezeichnet, die anderen Muster spielen nur eine untergeordnete Rolle. Auffällig ist der hohe Anteil (56,6 %) englischsprachiger Bezeichnungen.

Die neuen Studienangebote im Bereich **Mathematik, Naturwissenschaften** sind am häufigsten themenfokussiert (30,5 %), gefolgt von den Mustern Ausdifferenzierung (29,7 %) und klassisch (21,3 %). Knapp 15

Prozent der Studienangebote folgen dem Muster Hybrid-/Bindestrich, fast die Hälfte (45,8 %) hat eine englische Bezeichnung.

In den **Sprach- und Kulturwissenschaften** dominiert das klassische Bezeichnungsmuster (49,6 %), gefolgt von Ausdifferenzierung (25,2 %) und Themenfokussierung (16,5 %). Zweiundzwanzig (15,8 %) neue Studienangebote haben einen englischen Namen.

Das häufigste Muster im Bereich **Gesellschafts- und Sozialwissenschaften** ist das der Ausdifferenzierung (33,8 %) - klassisch (24,2 %) und themenfokussiert (19,3 %) folgen auf den Plätzen. Rund 15 Prozent der Studienangebote stellen FH-Varianten eigentlich klassisch universitäre Fächer dar (z.B. „Angewandte Psychologie“ oder „Angewandte Mathematik“). Dreizehn Prozent der neuen Studienangebote sind auf Englisch bezeichnet.

Der größte Anteil (40,5 %) der Studienangebote im Bereich **Kunst, Musik, Design** entfällt auf klassische Bezeichnungen. Aber auch die Muster Ausdifferenzierung (28,2 %) und themenfokussiert (22,9 %) sind zu finden. Mehr als ein Viertel der neuen Studienangebote hat eine englischsprachige Bezeichnung.

Im Bereich **Medizin, Gesundheitswissenschaften** finden sich unter den 2023 und 2024 neu hinzugekommenen Studienangeboten gar keine klassisch bezeichneten. Knapp 45 Prozent folgen dem Muster Ausdifferenzierung und etwa 14 Prozent sind themenfokussiert. Ein erheblicher Anteil (38,7 %) entfällt auf die Akademisierung bisher nicht-akademischer Berufe (z. B. „Hebammenwissenschaft“). Knapp 20 Prozent haben einen englischen Namen.

Unter den insgesamt nur 17 neuen Studienangeboten in den **Agrar- und Forstwissenschaften** sind sieben (41,2 %) themenfokussiert und jeweils fünf klassisch bzw. ausdifferenziert bezeichnet. Acht Studienangebote haben englische Namen.

## Darstellung neuer Studienangebote je Fächergruppe als Wortwolke

Eine detaillierte Darstellung der rund 1.621 Studienangebote, die in den Jahren 2023 und 2024 neu hinzugekommen sind, z. B. als Liste, würde die Grenzen der Lesbarkeit sprengen. Daher wird diese Information getrennt nach den einzelnen Fächergruppen (ohne Lehramt) in Form einer sogenannten „Wortwolke“ („Tag Cloud“) dargestellt.<sup>8</sup> Die Abbildung auf dieser Seite zeigt eine solche Wortwolke dieses Textes.

Die Bezeichnungen werden darin nicht als Ganzes dargestellt, sondern es werden die einzelnen Wörter extrahiert, aus denen sich der Name des Studienangebotes zusammensetzt. Mit Bindestrichen verbundene Wörter werden dabei als zwei Wörter interpretiert. Besonders häufige deutsche Wörter, wie z. B. Artikel oder Konjunktionen wurden aus der Auswertung entfernt, ebenso Begriffe, die Hinweise auf die Studienform, den Abschlussgrad oder den Studienort geben.



Weiterhin wurde eine **Höchstzahl von 30 angezeigten Begriffen** festgesetzt, damit die einzelnen Begriffe noch lesbar bleiben. Je nach Fächergruppe variiert damit der prozentuale Anteil der dargestellten Begriffe: In der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften hätten beispielsweise sonst rund 300 Begriffe dargestellt werden müssen. In der Fächergruppe Agrar- und Forstwirtschaft gab es dagegen insgesamt nur 20 verschiedene Begriffe, so dass dort alle dargestellt werden konnten.

Die **Größe** des Wortes in der Wolke repräsentiert seine relative Häufigkeit *innerhalb* der zugrundeliegenden Textmenge. *Zwischen* den verschiedenen Wortwolken sind die Textgrößen dagegen nicht vergleichbar. Die **Einfärbung** der Wörter dient lediglich der besseren Unterscheidbarkeit der Wörter und hat keine inhaltliche Bedeutung.

Die Wortwolken werden getrennt nach den Fächergruppen dargestellt. Im beschreibenden Text werden die besonders häufigen Begriffe noch einmal gesondert hervorgehoben.

<sup>8</sup> Die Wortwolken wurden mit Wordle ([www.wordle.net](http://www.wordle.net)) erstellt.

## Neue Studienangebote 2023 und 2024: Aktuelle Modebegriffe

Bevor im Folgenden auf die einzelnen Fächergruppen eingegangen wird, werden hier aktuelle Modebegriffe vorgestellt, die in den Namen der neuen Studienangebote der Jahre 2023 und 2024 zu finden sind. Da-

bei handelt es sich um die Begriffe „Management“, „Business“, „Nachhaltigkeit“ bzw. „Sustainability“, „Digital“ und „Psychologie“. Abgesehen von der Ergänzung „Business“ sind es dieselben Begriffe, die auch schon bei den neuen

Studienangeboten 2020 und 2021 herausragten.<sup>9</sup> Die nebenstehende Tag-Cloud veranschaulicht die Häufigkeit der Nennungen der Begriffe.

### Management/Business

Digital  
Psychologie  
Nachhaltigkeit/Sustainability

Genau **335** der 1.621, also rund 21 Prozent der neuen Studienangebote (ohne Lehramt) enthielten entweder den Begriff **Management** oder **Business** im Namen. Wie weiter unten dargestellt, werden die Begriffe sehr häufig in den Wirtschaftswissenschaften verwendet.

Auch **Nachhaltigkeit / Sustainability** (inkl. Wortbeugungen) ist ein aktueller Modebegriff. Unter den 2023 und 2024 neu eingeführten Studienangeboten gibt es **113** Angebote mit einem der beiden Begriffe im Namen (sieben Prozent). Darunter beispielsweise „Nachhaltige Mobilität“ (Frankfurt UAS), „Nachhaltiges Design Management“ (HS Fresenius), „Sustainable Building Systems“ (HAW Ansbach), „Natural Sciences for Sustainability“ oder „Sustainable Management“ (DHBW).

Ebenfalls etwa sieben Prozent (**109**) der neuen Studienangebote haben **digital** als Namensbestandteil. Die häufigste Kombination war „Digital Business (Management)“, aber auch „Digital Engineering“ und „Digital Marketing [...]“ finden sich häufiger als Kombinationen, aber auch „Digitale Bildung“ (Uni Potsdam) und „Digitale Gesellschaft“ (TH Würzburg-Schweinfurt und BTU Cottbus-Senftenberg) im Bereich der Gesellschafts- und Sozialwissenschaften.

In den Namen von **108** neuen Studienangeboten taucht der Begriff **Psychologie** auf. Zum einen reagieren die Hochschulen offenbar (weiterhin) auf die hohe Nachfrage nach Studiengängen der Psychologie bzw. mit psychologischen Anteilen. Zum anderen sind in den Jahren 2023 und 2024 viele Masterstudiengänge „Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie“ eingeführt worden, die an die ab dem WS 2020/21 neu geschaffenen polyvalenten Bachelorstudiengänge im Fach Psychologie anschließen.<sup>10</sup>

<sup>9</sup> Die Vielfalt der Studiengänge in Deutschland 2021 (che.de)

<sup>10</sup> Siehe dazu auch: CHE kurz + kompakt – Psychotherapie studieren





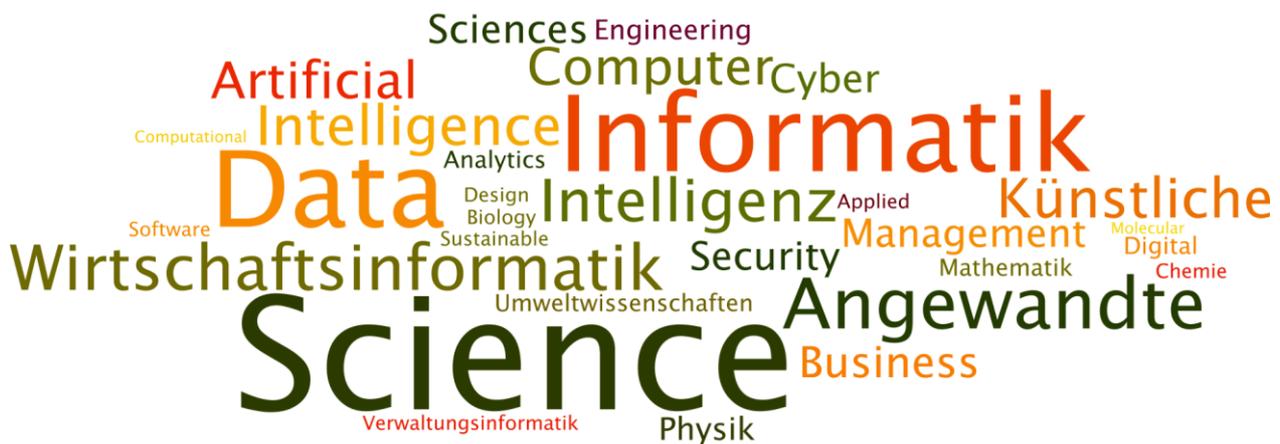
## Neue Studienangebote 2023 und 2024: Mathematik, Naturwissenschaften

Unter den in den Jahren 2023 und 2024 neu hinzugekommenen Studiengängen der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften (Abbildung 4) dominieren die Begriffe „Data“ und „Science“. Tatsächlich sind unter den 249 neuen Studienangeboten in dieser Fächergruppe 21 Angebote, die „Data Science“ im Namen haben.

Wie oben bereits erwähnt haben knapp 46 Prozent der neuen Studienangebote dieser Fächergruppe eine vollständig englische Bezeichnung.

Rund 30 neue Studienangebote dieser Fächergruppe haben „Künstliche Intelligenz / Artificial Intelligence“ im Namen. Darüber hinaus sind die Begriffe „Informatik“ (36 Nennungen, ohne Wirtschaftsinformatik) und „Wirtschaftsinformatik“ (15 Nennungen) häufig.

Abbildung 4: Wortwolke neuer Studienangebote in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften



Neue Studienangebote sind in dieser Fächergruppe in den letzten zwei Jahren also vor allem in den Computerwissenschaften entstanden.

„Physik“ ist mit zehn Nennungen noch der häufigste klassisch naturwissenschaftliche Begriff, z. B. „Physik grüner Technologien“ an der Uni Marburg oder „Physik und Nanotechnologie“ an der Uni Halle-Wittenberg oder auch „Angewandte Physik“ an der TH Lübeck.

## Neue Studienangebote 2023 und 2024: Sprach- und Kulturwissenschaften

Die Fächergruppe der Sprach- und Kulturwissenschaften (Abbildung 5) zeigt sich sehr vielschichtig. Die Begriffe „Sprache(n)“, „Literatur(en)“ und „Kultur(en)“ als auch verschiedenen Sprachen (Romanistik, Germanistik, Italienisch, ...) tauchen in der Wortwolke auf.

Die Wortwolke spiegelt damit die überwiegend „klassische“ Bezeichnung der Studienangebote wider.

Abbildung 5: Wortwolke neuer Studienangebote in der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften



Der Modebegriff „digital“, der vor drei Jahren noch zwölfmal unter den neuen Studienangeboten (2020/2021) vertreten war, taucht jetzt nur noch fünfmal auf (z. B. „Digital Studies of Ancient Texts“ an der FU Berlin) und ist daher nicht in der Wortwolke zu finden – genauso wenig wie die anderen Modebegriffe.

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist nur beim Masterstudiengang „Angewandte deutsch-französische Studien: Kultur, Wirtschaft und Nachhaltigkeit“ an der Bergischen Universität Wuppertal Namensbestandteil eines neuen Studienangebotes in dieser Fächergruppe.





## Neue Studienangebote 2023 und 2024: Medizin, Gesundheitswissenschaften

Die Wortwolke in Abbildung 8 zeigt die Begriffe für die neuen Studienangebote im Bereich Medizin, Gesundheitswissenschaften.

Die oben schon unter den Modebegriffen erwähnten neuen universitären Studiengänge „Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie“ sind dieser Fächergruppe zugeordnet worden, was sich auch deutlich in der Wortwolke niederschlägt. Siebzehn solcher Studienangebote sind hier enthalten.<sup>12</sup>

Abbildung 8: Wortwolke neuer Studienangebote in der Fächergruppe Medizin, Gesundheitswissenschaften



Die Ausbildung von Hebammen / Geburtshelfern wurde akademisiert, so dass „Hebammenwissenschaft“ oft unter den neuen Studienangeboten auftaucht (10 Angebote). Auch im schon länger akademisierten Bereich Pflege/Nursing/Care (32 Angebote) schreitet diese weiter voran, wobei berufserfahrene Studierende hier eine zentrale Rolle spielen.<sup>13</sup>

Auch der „Physician Assistant“ (6 neue Angebote) gehört zum neu akademisierten Bereich.

<sup>12</sup> Vgl. „Nicht jeder Abschluss in Psychologie führt zum Abschluss in Psychotherapie: <https://www.che.de/2021/neue-regeln-nicht-jeder-psychologiestudien-gang-fuehrt-zum-abschluss-in-psychotherapie/>

<sup>13</sup> Vgl. „Wachsende Zahl berufserfahrener Studierende im Gesundheitsbereich“ <https://www.che.de/2020/wachsende-zahl-berufserfahrener-studierende-im-gesundheitsbereich/>

## Neue Studienangebote 2023 und 2024: Agrar- und Forstwissenschaften

In Abbildung 9 sind schließlich die in den Jahren 2023 und 2024 neu in den Hochschulkompass aufgenommenen Studiengänge in der Fächergruppe Agrar- und Forstwissenschaften als Wortwolke dargestellt.

Abbildung 9: Wortwolke neuer Studienangebote in der Fächergruppe Agrar- und Forstwissenschaften



Aufgrund der geringen Anzahl von nur 17 neuen Studienangeboten werden sämtliche im Namen dieser Studiengänge vorkommenden Begriffe dargestellt. Es gibt kaum Unterschiede in der Worthäufigkeit, „Agri-Food“ und „Management“ tauchen drei Mal und „Food“, „Nachhaltige“, „International“, „Agrarwirtschaft“ und „Systems“ je zwei Mal in den Bezeichnungen der Studienangebote auf, der Rest der Begriffe jeweils ein einziges Mal.

## Fazit: Zu viel Vielfalt beim Studienangebot?

Die Anzahl der im HRK Hochschulkompass verzeichneten Studienangebote ist in den letzten 10 Jahren annähernd linear gestiegen. In den letzten 5 Jahren (2019-2024) sind 2.620 Studienangebote hinzugekommen, im Schnitt also etwa 500 pro Jahr. Währenddessen sind die Studierendenzahlen stagniert bzw. zurückgegangen.

Die Frage bleibt damit weiterhin aktuell, ob die Zunahme und Ausdifferenzierung des Studienangebotes in Deutschland eine zu begrüßende Ausweitung der Wahlmöglichkeiten für Studierende oder einen einzudämmenden „Wildwuchs“ darstellt.

## Mehr Studienangebote für weniger Studierende - wie geht das zusammen?

Zunächst einmal: Mehr Studienangebote heißt **nicht unbedingt (proportional) mehr Plätze**. Große Studiengänge können hunderte bis tausende Studierende haben, kleine Masterangebote teilweise einstellige Studierendenzahlen. Andererseits scheint die Ausweitung des Studienangebotes mit einem **sinkenden Anteil zugangsbeschränkter Studienangebote** einherzugehen, wie der jährliche CHECK Zugangsbeschränkungen zeigt.<sup>14</sup>

Weiterhin gibt es einen großen Einfluss des **Privathochschul-Sektors**. Obwohl auf die privaten Hochschulen nur 13 Prozent der Studierenden entfallen, sind an privaten HAW etwa so viele Studienangebote hinzugekommen (+689) wie an staatlichen HAW (+673). Die privaten Hochschulen schaffen also für ihre Studierendenzahlen überproportional viele Angebote. Die Anzahl der privaten HAW (84) hat aber schon fast die der staatlichen HAW (102) erreicht.

Die Entwicklung ist nach **Fächergruppen** unterschiedlich:

- Absolut gesehen entfällt der größte Teil der neuen Studienangebote auf den sehr ausdifferenzierten Bereich **Lehramt** (+569 Studienangebote). In diesem Bereich gibt es sehr viele Varianten an Fächern, Schulformen und auch Fach-Anteilen (z.B. Volfach, Beifach) und zu allem Bachelor- und Masterangebote. Aufgrund des aktuellen / absehbaren Lehrkräftemangels wurden hier an verschiedenen Stellen auch neue Angebote (insbesondere im Grundschul- und Sonderpädagogik-Bereich) eingerichtet.

<sup>14</sup> Hamburg hat den höchsten Anteil an zugangsbeschränkten Studiengängen (che.de)

- Der zweithöchste Saldo (+461 Studienangebote) und die größte Anzahl neuer Studienangebote (932 neue Angebote) entfällt auf den Bereich **Wirtschaftswissenschaften** und Rechtswissenschaften. (Internationale) BWL ist weiterhin das beliebteste Studienfach. Die Privathochschulen haben hier ihren Studienangebots-Schwerpunkt, insofern scheinen hier Angebot und Nachfrage zusammenzupassen.
- Der größte prozentuale Zuwachs entfällt auf den Bereich **Medizin, Gesundheitswissenschaften**, wo es tatsächlich auch eine Ausweitung des Fächerspektrums (**Akademisierung**) gegeben hat (z.B. Hebammenwissenschaft).
- Allerdings gab es auch bei den **Ingenieurwissenschaften** einen Zuwachs an Studienangeboten, obwohl hier Studierendenzahlen deutlich rückläufig sind. Hier stellt der Zuwachs an Angeboten möglicherweise einen Versuch der Hochschulen dar, den sinkenden Nachfrage durch ein diversifiziertes Angebot (mit inhaltlicher Überschneidung) entgegenzuwirken.

In manchen Fällen werden verschiedene **Studienrichtungen** eines Studiengangs einzeln in den Hochschulkompass eingetragen. Laut den Vorgaben der HRK an die Hochschulen soll das eigentlich nicht gemacht werden. Die Hochschulen tun dies aber vermutlich, um die verschiedenen Wahlmöglichkeiten/Vertiefungsrichtungen sichtbar (und auch in Suchmaschine auffindbar) zu machen.

Oft werden verschiedene **Varianten derselben Studiengänge** separat in den HRK Hochschulkompass eingetragen, obwohl eigentlich nur ein Eintrag notwendig wäre:

- Zum Teil werden **Vollzeit- und Teilzeit**-Varianten desselben Studiengang separat eingetragen, die sich letztlich nur hinsichtlich der Regelstudienzeit unterscheiden.
- Ähnliches gilt für **duale und nicht-duale** Varianten und für Varianten von Studiengängen mit/ohne Praxissemester oder vorheriges Orientierungssemester.
- Weiterhin gibt es auch Fälle, dass **englischsprachige** und deutschsprachige Varianten von Studiengängen separiert werden.

## Bewertung und Empfehlungen des CHE

### Teilentwicklungen sind kongruent

Für einen Teil der auf den ersten Blick widersprüchlich erscheinenden Entwicklung, dass es mehr Studienangebote trotz sinkender Studierendenzahlen gibt es **plausible Erklärungen**: Beispielsweise im Lehramt, an privaten Hochschulen oder auch im sich akademisierenden Bereich der Gesundheitswissenschaften (z.B. Hebammenwissenschaft).

### Einträge im HRK Hochschulkompass optimieren

Allerdings sollten die Hochschulen dafür Sorge tragen, dass die Zahl der Studienangebote durch **unnötige Doppelseintragungen** im HRK Hochschulkompass künstlich in die Höhe getrieben wird. Dies würde auch die Übersichtlichkeit für Studieninteressierte erhöhen: Studieninteressierte könnten dann auf einer Studiengangs-Seite sehen, dass es zu demselben Studiengang beispielsweise noch eine Teilzeit-, duale oder englischsprachige Variante gibt.

Der Hochschulkompass ist die zentrale Informationsdatenbank für Studienangebote, auf die auch weitere Informationsanbieter (und auch entsprechende Datenauswertungen) aufsetzen, daher sollte die Qualität der Eintragungen hoch sein.

Grundsätzlich ist die schiere Anzahl der in der Datenbank enthaltenen Einträge wegen der zur Verfügung stehenden **Filtermöglichkeiten** kein Problem. Die über 22.000 Einträge können schnell nach Studienform vollzeit/teilzeit) und weiteren Kriterien eingeschränkt werden.

### Hochschulen reagieren auf sinkende mit Diversifikation

Aus Sicht des CHE ist es auch zu **begrüßen**, dass die Hochschulen **verschiedene Modelle** (z.B. verschiedene Studienzeiten-Varianten, duales Studium) anbieten – auch als Reaktion auf sinkende Studierendennachfrage. Es ist auch verständlich, dass Hochschulen ihr Studienangebot – **kapazitätsneutral** – inhaltlich diversifizieren, also verschiedene, sich inhaltlich überschneidende Studiengänge / Studienrichtungen anbieten. Aber auch hier sollte mit Augenmaß vorgegangen werden: Der Hochschulkompass bietet beispielsweise die Möglichkeit, auch innerhalb eines Eintrags verschiedene Studienrichtungen anzugeben.

### Grenzen der Diversifikation

Dort, wo die Diversifikation nicht kapazitätsneutral geschieht (z.B., wenn ein englischsprachiges Parallelangebot aufgebaut wird), sollte die Studierendennachfrage und das **Angebotsportfolio im Blick behalten** werden. Es gibt Grenzen, wie klein Studiengänge sein können bzw. sollten. Kürzlich hat beispielsweise der Landesrechnungshof Baden-Württemberg insbesondere im Masterbereich zu viele Studiengänge mit jeweils zu wenigen Studierenden bemängelt.<sup>15</sup> Hier sollten Hochschulen unter anderem die Option der **Zusammenlegung von Studiengängen** (innerhalb von Hochschulen und ggf. auch in Kooperation mit anderen Hochschulen) im Blick behalten.

<sup>15</sup> Baden-Württemberg: Unis leisten sich Studiengänge ohne Studierende - DER SPIEGEL

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl der einbezogenen Hochschulen 2019-2024 nach Hochschultyp und Trägerschaft	7
Tabelle 2: Beispieltabelle für die Ergebnisdarstellung	8
Tabelle 3: Farbcodierung	8
Tabelle 4: Anzahl der Studienangebote 2019-2024 nach Hochschultyp	10
Tabelle 5: Anzahl der grundständigen Studienangebote 2019-2024 nach Hochschultyp	11
Tabelle 6: Anzahl der weiterführenden Studienangebote 2019-2024 nach Hochschultyp	12
Tabelle 7: Anzahl der Studienangebote 2019-2024 nach Trägerschaft und Hochschultyp	13
Tabelle 8: Anzahl der grundständigen Studienangebote 2019-2024 nach Trägerschaft und Hochschultyp	14
Tabelle 9: Anzahl der weiterführenden Studienangebote 2019-2024 nach Trägerschaft und Hochschultyp	14
Tabelle 10: Anzahl der Studienangebote 2019-2024 nach Fächergruppen	15
Tabelle 11: Anzahl der grundständigen Studienangebote 2019-2024 nach Fächergruppen	16
Tabelle 12: Anzahl der weiterführenden Studienangebote 2019-2024 nach Fächergruppen	16
Tabelle 13: Zuschnitt der in den Jahren 2023 und 2024 neuen Studienangebote	18

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Studienangebote 2014-2024 nach Hochschultyp sowie Zahl der Studierenden (rechte y-Achse)	9
Abbildung 2: Wortwolke neuer Studienangebote in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften	23
Abbildung 3: Wortwolke neuer Studienangebote in der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften	24
Abbildung 4: Wortwolke neuer Studienangebote in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften	25
Abbildung 5: Wortwolke neuer Studienangebote in der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften	26
Abbildung 6: Wortwolke neuer Studienangebote in den Gesellschafts- und Sozialwissenschaften	27
Abbildung 7: Wortwolke neuer Studienangebote in der Fächergruppe Kunst, Musik, Design	28
Abbildung 8: Wortwolke neuer Studienangebote in der Fächergruppe Medizin, Gesundheitswissenschaften	29
Abbildung 9: Wortwolke neuer Studienangebote in der Fächergruppe Agrar- und Forstwissenschaften	30

# Autor und Impressum

## Autor

Cort-Denis Hachmeister ist Senior Expert am CHE Centrum für Hochschulentwicklung, für das er bereits seit Ende 1999 tätig ist. Einer der Arbeitsschwerpunkte des Diplom-Psychologen ist der Übergang von der Schule zur Hochschule: Rund um die Themen Studienwahl, Numerus Clausus, Studieneignung und Hochschulzulassung. Darüber hinaus arbeitet er unter anderem am CHE Hochschulranking mit.

## Herausgeber

CHE gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
D-33311 Gütersloh

## Kontakt

Telefon: +49 (0) 5241 97 61 0  
Telefax: +49 (0) 5241 97 61 40  
E-Mail: [info@che.de](mailto:info@che.de)  
Internet: [www.che.de](http://www.che.de)

ISSN 1862-7188

ISBN 978-3-911128-16-2